



Ja-sager und Kopf-nicker

So richtig hatte ich eigentlich nie an das Clichee geglaubt, dass einen die Chinesen lieber in die falsche Richtung weisen würden, als dass sie zugeben würden, nicht Bescheid zu wissen. Doch so langsam bekommen auch wir zu spüren, was ein Chinese so alles tut, um sein Gesicht zu wahren. Und drum fragen wir jetzt lieber vier Mal nach dem Weg, als dem erst besten zu vertrauen. Schwierig wird es dann, wenn man an einer Strassengabel steht, ein grosses Schild vor sich, auf welchem zwei Pfeile in je eine Richtung mit dazugehörigen Schriftzeichen sind. Jetzt steht man also da, hält einen vorbeigehenden Chinesen an und zeigt mit spitzem Finger auf die nächst grössere Stadt (auf der Karte in chinesischen Schriftzeichen aufgeführt). Der Chinese nickt, spricht die Stadt aus und gibt einem so zu verstehen, dass man eine relative Grundlage für ein weiteres "Gespräch" hat. Jetzt zeigt man also mit demselben Finger wie vorher der einen Strasse lang und spricht fragend die vorher erwähnte Stadt aus. Noch während man den Namen auf der Zunge hat, wechselt man von der einen Strasse zur anderen, um so seinem Gegenüber zu zeigen, dass man sich der Strassenwahl nicht ganz schlüssig sei. Der Chinese schaut einem dabei aufmerksam und mit angespanntem Gesicht zu. Sein Blick klärt sich aber schon bald, er lächelt und nickt begeistert: "Yes, yes!" Ob wohl beide Strassen zur angepeilten Stadt führen?

Ein Blick auf die Karte beweist das Gegenteil. Und so nimmt man erneut obigen Zeigefinger zu Hilfe. Vorsichtig und darauf bedacht, dass einem sein Gegenüber auch folgt, zeigt man auf den jetzigen Standort, stampft leicht auf den Boden, zeigt auf die Karte und die beiden Strassen und fährt dann mit dem Finger der gewünschten Strasse nach. Das Gegenüber nickt. So weit so gut, doch wo müssen wir jetzt durch? Erneut wird fragend erst in die eine Richtung, dann in die andere gezeigt, der Name der Stadt in allen möglichen Variationen und Tonlagen ausgesprochen, in der Überzeugung und Erwartung, jetzt eine klare Antwort zu bekommen. Erneutes Kopfnicken zerstört aber sämtliche Hoffnungen und so fährt man mal auf gut Glück der einen Strasse nach, bis ein Kilometerstein einem die Nummer der Strasse anzeigt, einen also entweder bestätigt, oder aber zum Umkehren zwingt.

Dieter, Xian, 29.01.08